Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich bei meinem Projekt „*Menschen im Oberbergischen*“ mit Rat und Tat unterstützen möchten.

Einfach eine kurze mail an **frank.winkler1960@gmx.de**

Vielen herzlichen Dank

**-Schildbach-**

**Dieter Schildbach**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**Ostern 1936**

Der Oberprimaner **Dieter Schildbach** schloss seine Schulzeit an der **Bergneustädter Wüllenweberschule** mit dem Abitur ab

**Dieter Schildbach**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**März 1945**

Der **Bergneustädter** Rüstungsfabrikant **Dieter Schildbach** war Chef der Rheinischen Feindraht-Industrie und „Unterringführer“ von Rüstungsminister Albert Speer.

Das Unternehmen beschäftigte zu Kriegszeiten in ganz Oberberg über 1.000 Arbeiter. Die Firma war ein wichtiger Rüstungsbetrieb, denn sie lieferte für alle Bombenzünder der Wehrmacht die hauchdünnen Zünddrähte

**Ende März 1945**

Schildbach erhielt von dem Vorsitzenden der Rüstungsunterkommission für den Gau Köln-Aachen Carl-Ludwig Doerr, der mit seinem Amt von Köln nach Untereschbach gezogen war, durch einen Boten den Befehl, alle Vorbereitungen für eine völlige Zerstörung seines Betriebes in die Wege zu leiten - entsprechend dem Befehl Hitlers.

Indes hatte **Schildbach** mit dem Rüstungsministerium in Berlin telefoniert und dort einen anderen Weg abgesprochen. So sollte Schildbach den Betrieb für mindestens drei Monaten stilllegen, damit dieser dem Feind bei einer Besetzung nicht mehr nützlich sein konnte.

**Anfang April**

Wenige Tage vor dem Einmarsch der Amerikaner überbrachte ein Bote **Schildbach** den Befehl der Partei, die Sprengung des Betriebs zu vollziehen. Schildbach widersprach dem Boten und entgegnete, dass er anders lautende Befehl habe.

Kurz darauf schickte Gauleiter Josef Grohe einen SS-Offizier zu Schildbach, der ihn zunächst zur Sprengung überzeugen, dann erzwingen wollte. Hierauf wurde er von Schildbach schroff abgewiesen.

Ein Standgericht in Köln verurteilte Schildbach daraufhin wegen „Defätismus“ in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Jedoch hatte Schildbach das Glück, dass das Fahrzeug, mit dem er zur Hinrichtung nach Köln abgeholt werden sollte, unterwegs unter Fliegerbeschuss kam und einen Unfall hatte. Und im Lazarett Marienheide war mit Dr. Grissel ein guter Freund von Schildbach tätig, der beim verletzten Offizier die Aktentasche mit dem Todesurteil fand, und so Schildbach warnen, und dieser fliehen konnte.

**Georg Schildbach**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**Ostern 1963**

Der Oberprimaner **Georg Schildbach** beendete seine Schulzeit am **Wüllenweberg-Gymnasium in Bergneustadt** mit dem Abitur

**Hans Schildbach**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**Ostern 1931**

**Hans Schildbach** schloß seine Schulzeit an der **staatlichen Aufbauschule in Bergneustadt** mit dem Abitur ab.

**Richard Schildbach**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1.Juni 1923**

*In das Handelsregister, Abteilung B Nr. 23 ist heute die Rheinische Drahtindustrie Dr. ing. Schildbach und A. Bleichert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in* ***Derschlag*** *eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung, Veredelung und Vertrieb von Metalldrähten und verwandten Artikeln*.

[…]

*Persönlich haftende Gesellschafter sind:*

*-Dr. ing.* ***Richard Schildbach****, Chemiker in Olpe*

*-Albert Bleichert, Ingenieur in Derschlag*

*Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Mai 1923 festgestellt. Jeder Gesellschafter vertritt für sich allein die Gesellschaft und ist berechtigt, allein die Firma zu zeichnen*

*Waldbröl, den 1. Juni 1923 - Amtsgericht*

**Thomas Schildbach**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**Ostern 1965**

Der Oberprimaner **Thomas Schildbach** beendete seine Schulzeit am **Wüllenweber-Gymnasium in Bergneustadt** mit dem Abitur